

## Anskiet in Klosters

13. / 14. Januar 2020

Scheinbar wollte Petrus das letzte Jahr wieder gut machen, als wir den Anlass wegen Schneestürmen absagen mussten. Es waren zwei Tage Sonnenschein vorhergesagt. Schon in der Raststätte Heidiland war der grösste Teil der «Anskier» beim Frühstück an zu treffen. In Klosters waren dann die Skiabos schnell verteilt und das Skivergnügen konnte beginnen. Schnell verteilten sich die 24 Teilnehmer auf verschiedene Gruppen.

Wie immer machten wir die ersten Fahrten auf der Piste zum Skilift Schwarzsee. Von dort hat man einen wunderbaren Blick auf Davos wo das jährliche WEF stattfindet. In diesem Jahr sprengte der Anlass wieder mal sämtliche Rahmen, da sich der US Präsident Donald Trump angemeldet hatte.

Die Bedingungen waren perfekt und so genossen wir den Tag. Trotz des schönen Wetters hatte es fast keine Leute und so fanden wir auch in der Gruobenalp problemlos Platz zum Mittagessen. Ohne Rücksicht auf Kalorien und Bikinifigur wurde auch die Spezialität des Hauses genossen, die Riesencremschnitten.

So gestärkt ging es wieder auf die Piste und es wurden unzählige Schwünge auf die Piste gelegt. Auch die «Crosspiste» wurde wiederaufgebaut, diese liebte mein Sohnmann so sehr vor zwei Jahren. Dieses Jahr waren die Hügel und Steilwände aber deutlich kleiner, dies ein Zeichen, dass es nicht so viel Schnee hatte. Der Tag neigte sich dem Ende entgegen und wir schafften es gerade noch ein letztes Mal auf den Lift nach ganz Oben. Wir genossen die Abendstimmung und liessen uns Zeit mit der Talabfahrt. Plötzlich begannen die unzähligen Schneelantzen zu blinken und ein paar Sekunden später begann es zu schneien. So machten wir die letzte Abfahrt zum Restaurant bei dichtem Schneetreiben.

Wir waren die Letzten die im Restaurant ankamen und der Zimmerbezug verlief sehr kundenfreundlich. Wir waren die einzigen Gäste und so konnten wir uns einfach ein Zimmer auf der Etage aussuchen.

Wie immer wurden wir tadellos bewirtet und wir verbrachten einen gemütlichen Abend. Wieder einmal wurde dem schweizer Nationalsport gefrönt, dem Jassen. Auch das Personal vom Restaurant hatte es nebenan, zusammen mit dem Chef, ausgesprochen lustig.

Wie immer ging der erste Blick am Morgen zum Himmel, dieser liess keine Wünsche offen, zeigte er sich doch im strahlenden Blau. Nach dem Frühstück trafen wir uns zum obligaten Gruppenfoto und kaum hatten die Lifte den Betrieb aufgenommen waren wir für neue Pistenabenteuer bereit. Beinahe wäre es zwar noch zu einem Desaster gekommen, ein Kollege fragte mich, was der Angestellte des Restaurants wohl mit unserem Gepäck vor hätte. Ich sprach ihn an und er meinte, er wollte dieses auf die Bahn nach Davos verladen, ich sagte ihm, dass wir das Gepäck aber in Klosters benötigen. Er sah mich ungläubig an und meinte, sie bringen das Gepäck immer nach Davos. Ich sagte ihm, das könne schon sein aber dieses müsse nach Klosters. Er wollte mir nicht glauben, ich sagte ihm, er könne es schon nach Davos senden, aber am Abend müsse es wieder in Klosters sein und an seiner Stelle würde ich nochmals bei seinem Chef nachfragen.

Mit der Hoffnung, dass Gepäck finde dann schon den richtigen Weg, genossen wir den Tag und am Morgen die frisch präparierten Pisten. Es ist schon erstaunlich was die Pistenbauer jede Nacht leisten damit die Skifahrer am nächsten Tag perfekte Pisten vorfinden.

Auch heute fuhren wir auf den höchsten Punkt, das Weissfluhjoch und genossen den atemberaubenden Ausblick, bis zum Horizont waren nur weisse Berge zu sehen. Langsam machte sich die flotte Fahrweise in den Beinen bemerkbar und wir machten uns auf zur Gruobenalp zur Mittagspause. Da trafen wir wieder auf unsere Kollegen die auch etwas dem Après Ski frönten.

Am Nachmittag nahmen wir es dann etwas gemütlicher und auch an der Geschwindigkeitsmessanlage wurden keine neuen Rekorde erreicht. Vom Lift aus sahen wir unsere «schnelle Truppe» an einer Schneebar, auch sie brauchten mal eine Pause, natürlich machten wir uns lautstark bemerkbar.

Aber leider geht irgendwann auch der schönste Tag zu Ende, müde aber zufrieden kamen wir im Tal an. Nachdem wir die letzten Jahre immer etwas Pech mit dem Wetter hatten, war es in diesem Jahr perfekt und der Anlass ist schon wieder gebucht für das nächste Jahr. Auch unser Gepäck hatte es nach Klosters geschafft und so machten wir uns an die Fahrt nach Hause.

Bericht: Dominik Betschart

Teilnehmer:

Ita Regula, Bleiker Andreas, Meile Ralph, René Wolf, Ruprecht Hanspeter, Marie-Theres und Renè Lenherr, Mirjam Lenherr, Betschart Dominik, Betschart Martin, Betschart Isabel, Robin Amann, Käthi Cimino, Fässler Urs, Stadler Erich, Furrer Christian, Mägerle Christian, Matthias Brunner, Eveline Rüttimann, Korradi Peter, Andreas Schmid, Niels Stüssi, Hans-Peter Rupli, Lorena Kohli, Martin Roth, nur am ersten Tag: Marianne und Roger Leisi



Blick auf Davos



Die Gruppe des Schreibenden am ersten Tag



Wir hatten die Pisten fast für uns alleine



Abendstimmung auf der letzten Fahrt



Tisch Fam. Betschart / Lenherr



Der Tisch der «jüngeren»



Der Tisch der etwas «älteren»



Die ganze Gruppe



Wir hatten die Pisten für uns



Blick vom Weissfluhjoch



Blick in die andere Richtung



Perfekte Bedingungen



Die Gruppe des schreibenden am zweiten Tag